

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 25.01.2017
Sitzung Nummer:	21 ( SSKA/21/2017)
Sitzungsdauer:	17:00 - 19:15 Uhr
Sitzungsort:	IGZ BIC Altmark GmbH, Arneburger Str. 24, 39576 Hansestadt Stendal, Haus 1, 3. Etage, Raum "Brüssel"

---

Dr. Henning Richter-Mendau  
Vorsitzender

Sabine Herzog  
Protokollführung

---

### Anwesend:

#### Vorsitz

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

#### Mitglieder

Herr Torsten Dobberkau  
Frau Steffi Friedebold  
Herr Bernd Prange  
Herr Peter Zimmermann

#### Stellvertreter

Bernd Hauke  
Herr Thomas Staudt

Stellvertreter für Herrn Janas  
Stellvertreter für Frau Schwarz

#### sachkundige Einwohner

Frau Carola Schulz

#### Protokollführer

Frau Sabine Herzog

#### von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann  
Frau Annegret Bischoff

#### Gäste

Frau Anette Bütow  
Herr Julian Gorus  
Herr Frank Hoche  
Frau Sabine Krüger  
Herr Ray Woitek

Leiterin der Fahrbibliothek des Landkreises Stendal  
Leiter der Kreismusikschule " Ferdinand Vogel"  
Leiter der Museen des Landkreises Stendal  
Leiterin der Kreisvolkshochschule  
Kreiselterratsvorsitzender  
Entschuldigt

### Abwesend:

#### Mitglieder

Herr Horst Janas  
Frau Annegret Schwarz

Vertreter: Herr Bernd Hauke  
Vertreter: Herr Staudt  
zeitweise bis 18:05 Uhr

#### sachkundige Einwohner

Frau Grit Dräger  
Frau Carmen Kalkofen  
Frau Ramona Reck  
Frau Jutta Schwarzer

Entschuldigt

von der Verwaltung

Herr Dr. Denis Gruber

Entschuldigt

**Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  - 2 Besichtigung der Fahrbücherei des Landkreises Stendal
  - 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
  - 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
  - 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses vom 23.11.2016
  - 6 Jahresbilanzen 2016 der Kultureinrichtungen des Landkreises Stendal
    - 6.1 Kreisvolkshochschule
    - 6.2 Kreismusikschule "Ferdinand Vogel"
    - 6.3 Fahrbibliothek des Landkreises Stendal
    - 6.4 Museen des Landkreises Stendal
  - 7 Informationen der Verwaltung
  - 8 Sportinformationen
  - 9 Anfragen und Anregungen
- 

**Protokoll**

**zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende Herr Dr. Richter-Mendau eröffnet um 17.00 Uhr die 21. Sitzung des Fachausschusses. Er begrüßt die Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Kultureinrichtungen, die Vertreter der Verwaltung sowie die Gäste.

Er schlägt vor, gleich im Anschluss die Fahrbücherei des Landkreises Stendal zu besichtigen.

**zu TOP 2 Besichtigung der Fahrbücherei des Landkreises Stendal**

Frau Bütow erläutert den Fachausschussmitgliedern den Aufbau und die Arbeitsweise der Fahrbücherei.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Frau Bütow für die interessanten Ausführungen. Das begeisterte Engagement für die Tätigkeit ist deutlich erkennbar und besonders anerkennenswert.

**zu TOP 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Richter-Mendau stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

Von den Kreistagsmitgliedern fehlen Herr Janas und Frau Schwarz. Herr Janas wird durch den Stellvertreter Herrn Hauke und Frau Schwarz durch den Stellvertreter Herrn Staudt vertreten.

Von den sachkundigen Einwohnern fehlen Frau Dräger, Frau Schwarzer, Frau Reck und Frau Kalkofen.

Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

#### **zu TOP 4 Änderungenanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Zur Änderung der Tagesordnung macht Herr Dr. Richter-Mendau folgenden Vorschlag:

Da der Fachausschuss hier heute zu Gast ist, wird das Wort an den Geschäftsführer, Herrn Barniske übergeben, um kurze Erläuterungen zur Tätigkeit der IGZ BIC Altmark GmbH zu machen.

Weitere Änderungsanträge gibt es nicht.

Die Fachausschussmitglieder sind mit der Änderung der Tagesordnung einverstanden.

Herr Barniske als Geschäftsführer der IGZ BIC Altmark GmbH heißt den Fachausschuss herzlich willkommen und stellt die Arbeit der IGZ BIC Altmark GmbH vor.

Als besonderes Projekt nennt er das Programm „Jugend forscht“, welches in diesem Jahr zum 10. Mal gemeinsam mit den Stadtwerken Stendal durchgeführt wird. Hier werden besondere Projekte in die Realität umgesetzt und die Schüler sind sehr aktiv und engagiert.

Am 23.02.17 erfolgt der Regionalwettbewerb ab 11.00 Uhr öffentlich in Stendal in der Katharinenkirche und die Preisverleihung mit anschließender Siegerehrung im Landratsamt Stendal. Über 40 Projekte aus dem ganzen Landkreis werden vorgestellt.

Es gibt 7 Fachbereiche mit jeweils einer Jury. Die Sieger werden zum Landeswettbewerb delegiert. Das Engagement der Schüler und Lehrer ist dabei besonders hervorzuheben.

Mehrere Schulen sind dabei äußerst aktiv, wie zum Beispiel das Schülerinstitut SITI Havelberg, das Hildebrand Gymnasium Stendal, das Winkelmann Gymnasium Stendal und das Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg. Die Leistungen werden deutschlandweit anerkannt.

Entsprechende Projekte werden in der Realität umgesetzt und können später im Berufsleben angewandt werden.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt für die Erläuterungen und die Einladung in die Katharinenkirche Stendal. Sie wird sicher von vielen wahrgenommen.

#### **zu TOP 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses vom 23.11.2016**

Herr Dr. Richter-Mendau erklärt, dass es keine Anfragen und Hinweise bezüglich der Niederschrift der 20. Sitzung des Fachausschusses vom 23.11.2016 gibt. Somit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als festgestellt.

#### **zu TOP 6 Jahresbilanzen 2016 der Kultureinrichtungen des Landkreises Stendal**

Herr Dr. Richter-Mendau ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet nacheinander die Leiter/innen der Kultureinrichtungen des Landkreises Stendal um ihre Berichte.

Die Berichte sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**zu TOP Kreisvolkshochschule**

**6.1**

Herr Dr. Richter-Mendau übergibt das Wort an Frau Krüger, Leiterin der Kreisvolkshochschule (KVHS). Es folgt ihr Jahresbericht 2016 (Anlage).

Zunächst stellt Frau Krüger kurz die Struktur der KVHS vor.

Die Einrichtung, mit der Hauptgeschäftsstelle in Osterburg, arbeitet an 25 verschiedenen Unterrichtsstandorten mit ca. 99 nebenberuflichen Dozentinnen und Dozenten. Über 2577 Teilnehmer nahmen an 263 Kursen und Vorträgen teil und bildeten sich dabei in 6312 Unterrichtsstunden fort.

Das Programmheft ist bekannt.

Im Jahr 2016 standen die Aktivitäten als Beratungsstelle für die Bildungsprämie und für den Einbürgerungstest im Vordergrund. Neu standen Integrationskurse *Deutsch als Fremdsprache* im Vordergrund.

Danach sind Bildungskurse, Entspannungskurse und kreative Kurse wie z.B. Nähen und Malen viel nachgefragt. Computerkurse sind bundesweit rückläufig, außer es handelt sich speziell um Bildbearbeitung, Fotobücher u.ä..

Sie lobt die gute Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekten mit den Mitarbeiter/innen der Stadt- und Kreisbibliothek, der Museen des Landkreises Stendal, der Kreismusikschule, der Schulen und anderer Institutionen.

Herrn Dr. Richter-Mendau interessiert, welche Sprachen angeboten werden.

Frau Krüger antwortet: Englisch, Spanisch, Französisch.

Bei Italienisch gibt es Personalprobleme für entsprechende Dozenten; für Niederländisch gibt es Nachfragen.

Weiter fragt er, ob Alphabetisierungskurse kostenpflichtig sind.

Frau Krüger antwortet, dass die vom Bundesamt für Migration geförderten Sprachkurse für Asylbewerber nicht kostenpflichtig sind.

Herr Dobberkau fragt, ob es Probleme mit der räumlichen Ausstattung gibt.

Frau Krüger verneint diese Anfrage.

In den Schulen und Einrichtungen steht alles zur Verfügung und in den Sporthallen auch.

Frau Dr. Bergmann bestätigt die Aussage. Es wurden immer Räume gefunden und es ist noch nicht vorgekommen, dass es keine Lokalität gab.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Frau Krüger für die Ausführungen.

Da es keine weiteren Anfragen und Anregungen gibt, beendet er den TOP 6.1.

**zu TOP Kreismusikschule "Ferdinand Vogel"**

**6.2**

Herr Dr. Richter-Mendau übergibt dazu das Wort an Herrn Gorus.

Er gibt eine Bilanz 2016 und Ausblick 2017 (Anlage).

Er berichtet, dass es die bekannte Zielsetzung gibt, die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen an die Musik und Ästhetik, die instrumentale und vokale Ausbildung sowie an die Vorbereitung auf Konzerte, Wettbewerbe und die sinnvolle Studienvorbereitung heranzuführen. Diese soll weiterhin ergänzt und erweitert werden.

Als steigender Trend ist zu verzeichnen, dass sich in den Ensemblefächern immer mehr Gruppen bilden. Hier hat sich die Anzahl der Schüler/innen um 22 erhöht, so dass jetzt 102 Schüler in den Ensemblefächern unterrichtet werden.

Die Musikschule ist bemüht, die Attraktivität des Musikunterrichtes weiter zu erhöhen.

Momentan befinden sich 84 Schüler/innen im leistungsorientierten Unterricht und 4 Schüler/innen streben ein Musikstudium an. Hier ist ein weiterer Anstieg im Jahr 2017 zu erwarten.

Die Schülerzahlen konnten in den Instrumentalfächern konstant gehalten bzw. sogar erhöht werden, wie z.B. im Fach Klavier. Hier kann man einen Stand von 125 Schülern verzeichnen. Dieses ist die größte Zahl seit Existenz der Musikschule und bedeutet ein Anstieg über 30 % in den letzten 5 Jahren. Das 2. beliebteste Fach ist Gitarre; das 3. beliebteste das Drum-Set.

Im sozialen Bereich gibt es die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen, so z.B. mit Heimen. Die Schüler/innen aus den Heimen bekommen eine 85 % -ige Ermäßigung; 15 % hat das Heim übernommen. Es konnte auch ein Flüchtling im Fach Klavier aufgenommen werden, der aber leider verschwunden ist.

Bei öffentlichen Auftritten konnten bereits große Erfolge verzeichnet werden so z.B. im Landeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Im Fach Klavier haben zwei Schüler die höchste Punktzahl erreicht, zwei weitere haben den 2. Preis im Fach Klavier und Schlagzeug erhalten.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt für die Ausführungen.

Er fragt, dass es zwar eine deutliche Zunahme der Schüler gibt, aber dies signifikant in den einzelnen Schülerzahlen nicht zu erkennen ist. Wie erklärt sich das?

Herr Gorus antwortet darauf, dass es die größte Erhöhung beim Fach Klavier gibt, d.h. zusätzlich eine Erhöhung um sieben Schüler. Diese fangen mit 45 min an und es erhöht sich gleich die Stundenzahl.

Bei den anderen Instrumenten ist meistens ein leichter Rückgang zu verzeichnen, so 2-3 Schüler. Setzt man 25 min pro Schüler an und rechnet mal 2, so kommt man auf 50 min.

Vergleicht man diese mit den 45 min, mit denen man angefangen hat, ist die Differenz gering. So erklärt sich dieser Fakt.

Herr Dobberkau möchte wissen, ob es Veränderungen im Personal gibt.

Herr Gorus erklärt, dass sich nichts verändert hat. Es wurde sogar noch ein Lehrer fest angestellt.

Da es keine weiteren Anfragen und Anregungen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 6.2.

## **zu TOP      Fahrbibliothek des Landkreises Stendal** **6.3**

Zur Berichterstattung übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Frau Bütow, die an die Besichtigung des Bücherbusses anknüpft.

Frau Bütow verweist auf den Jahresbericht Ergebnisse 2016 (Anlage).

Die Höhepunkte im Jahr 2016 waren:

- die Landesliteraturtage
- das Projekt „Literatur & Schule“
- das Fahrbibliothekstreffen.

Im Jahr 2016 konnten 1.074 aktive Leser verbucht werden, die rund 50.000 Medien ausgeliehen haben. Im Angebot sind 30.000 Medieneinheiten, der Bus war 168 Mal auf Tour, an 99 Orten, 10 Kindertagesstätten und 9 Schulen.

In diesem Jahr kommen noch 2 Schulen dazu, die bereits eine Anfrage gestellt haben.

Die Bibliotheksversorgung im Landkreis Stendal ist gut und es gibt eine gute Zusammenarbeit mit den größeren ortsfesten Bibliotheken und den kleinen Gemeindebüchereien.

Letzt genannte sind dankbar, dass sie einmal im Jahr durch den Bücherbus mit Medien versorgt und beraten werden.

Es gibt auch eine sehr gute Zusammenarbeit mit den drei weiteren Fahrbibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt. Hier möchte sie die Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt hervorheben. Die Online-Ausleihe von Medien ist auch möglich.

Die Landesliterartage wurden sehr gut durch den Landkreis Stendal unterstützt. Es gab insgesamt 121 durchgeführte Veranstaltungen, die wirklich flächendeckend im ganzen Landkreis durchgeführt wurden, so z.B. in Dorfgemeinschaftshäusern, Gaststätten usw.

Der Bedarf wurde geweckt, so z.B. in der Zuckerhalle Goldbeck.

Hier konnte man einen schönen Erfolg erzielen; man ist von 50 Besuchern ausgegangen und dann waren ca. 100 Leute da. Es soll auch eine Folgeveranstaltung geben.

Die kleineren Orte sind sehr dankbar.

Das Projekt „Literatur und Schule“ wurde mit in die Landesliterartage integriert, einfach aus zeitlichen und finanziellen Gründen. Es waren 21 Schulen beteiligt und es gab 35 Autorenlesungen, neun hat es noch einmal zum Ende des Jahres gegeben.

In die Fahrbücherei wurden insbesondere die 1. Klassen eingewiesen; in Goldbeck auch die 5. Klassen.

Das Fahrbüchereitreffen innerhalb der Landesliterartage stellte ein besonderes Highlight dar.

Teilgenommen haben alle 4 Fahrbüchereien aus dem Land Sachsen-Anhalt (Altmarkkreis Salzwedel, Halle/Saale, Magdeburg und Landkreis Stendal) und drei weitere aus den Landkreisen Celle, Oder-Spree und Teltow-Fläming. Es wurden an diesem Tag rund 650 Besucher gezählt.

Einige Mitarbeiter aus anderen Fahrbüchereien sind extra angereist z.B. aus Hamburg.

Das Fahrbibliothekstreffen ist eine schöne Gelegenheit zum Austausch mit anderen Mitarbeitern, da es sich um einen speziellen Arbeitsplatz handelt und war auch mit einer Weiterbildung verbunden.

Das Alter der Fahrzeuge ist unterschiedlich. Unsere Fahrbibliothek ist 17, der Bücherbus aus dem Altmarkkreis Salzwedel ist 25 Jahre alt.

Ganz neu war der Bus aus Celle. Er hatte sogar eine ausfahrbare Treppe für Rollstuhlfahrer und einen extra Innenraum zum Drehen des Rollstuhls.

Es gab eine tolle Resonanz und der große Kraftakt hat sich gelohnt.

Es macht auch stolz, in der deutschlandweiten Bibliotheksfachzeitschrift einen Artikel über das Fahrbibliothekstreffen in Osterburg zu lesen.

Der Bücherbus ist und bleibt ein unverzichtbarer Teil der Bibliotheksversorgung auf dem Lande.

Zum Ausblick ist zu sagen, dass die Freude am Lesen, vor allem bei Kindern und Jugendlichen weiter entwickelt werden soll. Dazu gibt es die regelmäßige Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt ganz herzlich für den eindrucksvollen Bericht. Man merkt den Enthusiasmus und die Freude an der Arbeit und es macht jedes Mal Spaß, zuzuhören.

Er fragt, wie die Resonanz der Autoren ist. Was wurde beim Verkaufen und Signieren von Büchern erreicht? Würden sie wiederkommen?

Frau Bütow antwortet, dass die Autoren vornehmlich jedes Jahr aus dem Land Sachsen-Anhalt im Rahmen der Literartage kommen und sie kommen auch jedes Jahr wieder gern. Der Landkreis Stendal wird hier als besonders aufmerksam und lieb betrachtet. Es sind Autoren dabei, die für Erwachsene auch Bücher signieren.

Herr Dr. Richter-Mendau möchte kein kommerzielles Interesse am Bücherumsatz bei den Autoren unterstellen. Doch beim Vorstellen der Bücher bei Erwachsenenlesungen stehen die Besucher oft Schlange, um die Bücher mit einer Widmung signieren zu lassen.

Frau Bütow antwortet, dass öfter unbekannte Autoren bei kleineren Lesungen eingeladen werden. Und diese leben davon.

Herr Dobberkau möchte wissen, wie es sich mit den Online-Lesern verhält? Geht damit die Ausleihe in der Bibliothek zurück und kann das gefährlich werden?

Frau Bütow entgegnet, die Leute blättern lieber als wischen. Online sind es z.Zt. ca. 80-85 Leute. Es sind also nicht so viele, nicht mal 10%

Frau Friedebold stellt die Frage, ob es auch angedacht ist, Illustratoren mit einzuladen? Kinder sind ein dankbares Publikum.

Frau Bütow: Ja z.B. auf der Abschlussveranstaltung der Landesliteraturtage war das so, was dankbar angenommen wurde. Wenn möglich, machen wir das auch.

Frau Dr. Bergmann verweist hier auf die enge Zusammenarbeit der Kultureinrichtungen des Landkreises. Zum Beispiel wird die Frauenlesenacht stets von der Kreisvolkshochschule organisiert. Man legt sehr viel Wert darauf, dass die Einrichtungen auch gemeinsam wirksam sind.

Herr Dobberkau ist über Künstler im ländlichen Raum begeistert. Es machte Spaß und 2017 sollte wieder eine ähnliche Veranstaltung stattfinden. Er richtet an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Frau Bütow für ihre Bereitschaft.

Herr Prange verweist auf die Fachausschusssitzung vom 24.02.2016, wo sich bei allen einzelnen Kultureinrichtungen vor Ort bedankt werden sollte. Das ist leider nicht zum Tragen gekommen. Man sollte die Arbeit würdigen im kommenden Jahr vor Ort würdigen. Das ist auch wichtig für die Pressewirksamkeit.

Frau Dr. Bergmann wird im nichtöffentlichen Teil etwas dazu erläutern.

Herr Dr. Richter-Mendau meint, der Vorschlag ist angekommen. Die Anregung ist nicht vergessen worden und findet Beachtung.

Da es keine weiteren Anfragen und Anregungen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 6.3.

#### **zu TOP 6.4 Museen des Landkreises Stendal**

Herr Dr. Richter-Mendau übergibt das Wort an Herrn Hoche.

Herr Hoche gibt einen ausführlichen Jahresrückblick 2016 (Anlage). Die Inhalte des Berichtes zur Museumsarbeit bildeten die Ausstellungen, Besucherzahlen, Sammlungen und Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit.

Im Vergleich zum Jahr 2015 konnten die Besucherzahlen im Kreismuseum Osterburg um 9 % gesteigert werden, dem gegenüber ist aber ein Minus von 33% im Prignitz-Museum Havelberg zu verzeichnen.

Die Gründe dafür sind zu suchen in umfangreichen Baumaßnahmen, die einen normalen Museumsbetrieb nicht zulassen. Es konnten nur vier Ausstellungen durchgeführt werden und es gab deshalb auch weniger Gruppenanmeldungen.

Im Außendepot wurde 2016 intensiv an der Bestandsbewahrung der Sammlung beider Museen gearbeitet.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Herrn Hoche für die Ausführungen und fragt, ob es Schenkungen von Stiftungen gibt bzw. möchte wissen, was den Museen speziell geschenkt wird.

Herr Hoche antwortet darauf, dass es in Havelberg z. B. einen Dachbodenfund aus einem Nachlass mit einer Menge an Textilien gab (z.B. Hochzeitskleid). Weiterhin gab es ein Ansichtskartenalbum einer Havelberger Familie.

Herr Dr. Richter-Mendau fragt weiter, ob es auch Bildersammlungen gab?

Herr Hoche verneint diese Anfrage. Er verweist darauf, dass es bei Bildern einen bestimmten Wert gibt. Danach bestimmt die Wertgrenzen, was geschenkt werden kann.

Die Hauptsatzung des Landkreises Stendal ist bezüglich Spenden und Schenkungen geändert worden und es kann nur noch der Finanz-, Haushalts und Liegenschaftsausschuss Entscheidungen darüber treffen.

Herr Dr. Richter-Mendau meint, es könne sich niemand dagegen wehren, eine Schenkung anzunehmen. Es gibt dafür sicher Formalien, die das erlauben.

Herr Hoche antwortet, dass es in Havelberg den Förderverein gibt. Über den Verein ist es schneller möglich, eine Spendenquittung zu erhalten.

In Osterburg wurde ein Bild dem Altmärkischen Heimatbund übereignet, das im Museum ausgestellt wird.

Herr Zimmermann meint, dass den positiven Auswirkungen der BUGA im Jahr 2015 die Baumaßnahmen im Jahr 2017 dem Museumsbetrieb entgegenstehen.

Herr Hoche erklärt, dass das Museum direkt von den BUGA-Besuchern nichts hatte, eben keinen Eintritt. Er hofft auf einen baldigen normalen Museumsbetrieb, den es seit 3 Jahren nicht mehr gibt. Im Dom waren nicht so viele Besucher wie erhofft, aber die privaten Gästeführer sind zufrieden. Die Baumaßnahme der Stiftung Dome und Schlösser läuft noch.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt für den ausführlichen Bericht, in dem die wirkungsvolle Tätigkeit deutlich geworden ist.

Da es keine weiteren Anfragen und Anregungen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 6.4.

## **zu TOP 7 Informationen der Verwaltung**

Frau Dr. Bergmann verweist auf die Verlagerung der Medienstelle von Stendal nach Osterburg. Den Schulen steht eine Online-Ausleihe zur Verfügung. Der Landkreis hat dazu die notwendigen Lizenzen erworben.

Alle Schulen, auch in den Verbands- und Einheitsgemeinden haben Zugriff.

Der Ausleihort wird in das Gebäude der Stadt- und Kreisbibliothek in Osterburg ziehen.

Es gibt aber auch die Möglichkeit zum Ausleihen in Stendal und Havelberg.

In Stendal erfolgt die Ausleihe im Landratsamt, in Havelberg in der Fahrbücherei, die dann auch von den Schulen genutzt werden kann.

Die Orte und Zeiten werden den Schulen schriftlich mitgeteilt.

Nach den Ferien ist die Ausleihe in Osterburg wöchentlich ab 13.02.17, in Havelberg 14tägig ab 20.02.17 und in Stendal wöchentlich ab 23.02.17 möglich.

## **zu TOP 8 Sportinformationen**

Frau Schulz berichtet, dass der Jahresbeginn die Zeit der Bestandsermittlungen ist und man im KSB Stendal e.V. mit den Analysen noch beschäftigt ist.

Sie schlägt deshalb die Berichterstattung im Fachausschuss am 22.03.17 vor und bittet um Bestätigung. Der Termin wäre günstig, da am 21.03.17 der Hauptausschuss des KSB Stendal e.V. tagt bzw. die 1. Präsidiumssitzung stattfindet.



Morgen findet eine Abstimmungsrunde mit den städtischen Verantwortlichen für Sport statt, um zu vermeiden, dass sich Termine überschneiden.

Es sind 150 Veranstaltungen angemeldet, die gefördert werden sollen. Diese wird sie dann im Fachausschuss im März vorstellen.

Da es keine Anfragen und Anregungen gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den TOP 8.

#### **zu TOP 9 Anfragen und Anregungen**

Herr Zimmermann spricht den Bauausschuss an, der im Januar im Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg tagte. Herr Emanuel war in Vertretung da und sprach Probleme in Bezug auf STARK III an. Das Gleiche trifft auch für das Hildebrand Gymnasium Stendal und die Sekundarschule „Komarow“ Stendal zu.

Frau Dr. Bergmann antwortet, dass derzeit noch keine Förderbescheide vorliegen und verweist darauf, dass eine Berichterstattung gemeinsam mit dem Hochbauamt für die nächste Ausschusssitzung im März geplant ist. Es wird über die STARK III – und STARK – Maßnahmen informiert. Für Fragen wird ausreichend Gelegenheit sein.

Herr Zimmermann weist im Auftrag von Herrn Janas darauf hin, dass noch eine schriftliche Antwort aus dem Fachausschuss im Oktober 2016 fehlt. Dazu spricht Frau Dr. Bergmann im nichtöffentlichen Teil.

Herr Hauke trainiert mit Kindern im BBS-Zentrum und berichtet, dass ihm aufgefallen ist, dass die Beleuchtung in den Umkleieräumen nur über Schalter geht.

Er fragt, ob es perspektivisch möglich ist, bestimmte Bereiche über Bewegungsmelder zu beleuchten.

Frau Dr. Bergmann die Anregung an das Hochbauamt und Gebäudemanagement weiterleiten.